

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Nähere Umgegend Berlins

Albrecht, Emil

Berlin, 1901

11. Nach Königs-Wusterhausen.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314)

(*Gasth. Fielitz*), in schöner Lage zwischen dem Peetzsee und dem nach N. umbiegenden *Möllensee*.

Lohnende Umwanderung des Möllensees (2 St.). Am Nordende von Alt-Buchhorst nach O. Steig um ein Gehöft (r.) herum zum See, an ihm hübscher Pfad zu einer (12 Min.) *Quelle*; dann z. T. auf dem Uferrande zur Steinablage der Herzfelder Ziegeleien ($\frac{1}{2}$ St.; vgl. S. 63), zu der auch vom Anfang des gen. Steiges ein direkter Weg führt; jenseit der Pferdebahngleise wieder am Ufer zum (15 Min.) Ende des Sees. R. über die Niederung Fahrweg; jenseits (4 Min.) r. ab, bald zweimal durch etwas Wald, dann immer an der Niederung (r.) hin zum (25 Min.) Kagerer Wege bei der Ecke einer Schonung (l). R., noch immer neben der Niederung, zum (5 Min.) Anfang des Hochwaldes; hier gradeaus, nach 7 Min. r., zuletzt neben eingezäunten Kulturen (r.) zum (15 Min.) Forsthause.

Schöne Wege führen auch durch die Forst nördl. von der Werlseegemeinde.

Von Kol. Fangschleuse nach Kalkberge Rüdersdorf ($\frac{1}{2}$ St.). Den Steig am *Priestersee* (l.; S. 77) gradeaus über ein Gestell hinweg und bald an Gestell w (15 Min.); dieses und den sich anschließenden Fahrweg nach N.; nach 50 Min., kurz nach Beginn höherer Schonung, l. über den Weg Woltersdorfer Schleuse—Dorf Rüdersdorf nach (8 Min.) *Fh. Kalksee* und r. in 10 Min. zur Fähre bei *Stat. Seestraße* (S. 66).

Von Grünheide nach Woltersdorfer Schleuse und Dorf Rüdersdorf (je 70 Min.). Der Fahrweg (Wegw.) lenkt nach 25 Min. (jenseit der Herzfelder Heustraße) in Gestell t ein und kreuzt 1 Min. weiter Gestell S (Wegw.): l. nach *Woltersdorfer Schleuse* s. unten; gradeaus nach Kol. *Neue Welt*, 8 Min. südl. von der Kirche in *Dorf Rüdersdorf* (S. 68).

Von Alt-Buchhorst nach Dorf Rüdersdorf (1 St.). Der Weg geht besonders bei einem (25 Min.) Forsthause durch hübsche Partien und gelangt von O. her (Fürstenwalder Str.) bei der Kirche in das Dorf. — Nach Woltersdorfer Schleuse (70 Min.). 10 Min. n. vom Gasthause l. (Wegw.) auf Gestell S über Gestell t (15 Min.; vgl. oben) hinweg, zuletzt unter den *Kranichsbergen* (r.) hin nach *Woltersdorfer Schleuse* ($\frac{3}{4}$ St.; S. 64).

Stat. Hangelsberg und Fürstenwalde des Vorortverkehrs s. Teil III.

II. Nach Königs-Wusterhausen.

Vgl. die Karte S. 68 und die Übersichtskarte (östl. Hälfte); *Kieslings* Spezialkarten s. S. 68.

Vorortzüge vom Görlitzer Bahnhof und von der Stadtbahn (Stadtbahnsteig); letztere gehen nur bis Nieder-Schöneweide oder Grünau. Fahrpreise (vom Görlitzer Bahnhof): bis *Nieder-Schöneweide* 15 u. 10 Pf.; *Grünau* 30 u. 20 Pf.; *Eichwalde* 45 u. 30 Pf.; *Zeuthen* 60 u. 40 Pf.; *Königs-Wusterhausen* 85 u. 55 Pf.; von Bhf Friedrichstraße je 15 bez. 10 Pf. mehr. — Von Nieder-Schöneweide Zweigbahn nach *Spindlersfeld*; Fahrpreise (vom Görlitzer Bahnhof) 30 u. 20 Pf. — Dampfer bis *Köpenick* s. S. 68, von dort nach *Schmöckwitz* S. 71; Fahrten der Firma Hertzer Nachf. bis *Neue Mühle* s. S. 69. Außerdem Dampfer der Firma Oehlmann in Nieder-Lehme: zwischen *Neue Mühle*, *Wilhelmshöhe*, *Wildau*, *Zeuthen*, *Schmöckwitz* an 4 Tagen der Woche zu nicht ganz sicheren Zeiten. Vgl. auch die Anschlagssäulen.

Die Züge der Görlitzer Bahn gehen direkt nach Baumshulenberg, die der Stadtbahn benutzen den Südring bis (7,6 km) *Treptow* (S. 12) und vereinigen dann ihre Linie mit der Görlitzer Bahn.

5,2 km *Baumschulenweg* (von Bhf Friedrichstraße 6,1 km mehr), auf Treptower Gebiet. 8 Min. nördl. die Fähre nach Tabberts Waldschlöfchen (vgl. S. 13). 20 Min. sw. *Späths Baumschule* (Eintr. nach Meldung), die, seit 1864 auf c. 150 ha angewachsen, die größte in Europa ist; $\frac{2}{3}$ sind der Kultur von Formobst- und Alleebäumen gewidmet.

10 Min. sw. von der Haltestelle, bei der Kreuzung des Baumschulenweges und der Rixdorfer Chaussee, halbl. guter Weg durch die *Sprecheide* zur (25 Min.) Wilhelminenbrücke an der Chaussee von Späths Baumschule; l. zum (6 Min.) Waldkater in *Johannisthal* (S. 82).

7,1 km *Nieder-Schöneweide-Johannisthal*, wo der Wald beginnt.

Nördl. zieht sich, zwischen Bahn und Spree, *Nieder-Schöneweide* (2421 E.) mit vielen Fabriken hin, auf dessen Gebiet im Mai 1631 die Unterredung des Kurfürsten Georg Wilhelm mit Gustav Adolf stattfand, welche die Auslieferung von Spandau und Küstrin zur Folge hatte. Links vom Bahnausgang, an der Berliner Chaussee, *Rest. zum Schultheifs*. Weiter, hinter *Rest. Neuer Krug*, r. Weg zur Spreebrücke und Badeanstalt; zuletzt an der Chaussee die große chemische Fabrik von *Kunheim & Co.*, 1871 eröffnet.

Jenseit der Spreebrücke: l. nach *Tabberts Waldschlöfchen* (25 Min. vom Bahnhof); gradeaus bez. bald r. nach *Karlshorst* und *Wilhelminenhof*. Vgl. S. 70.

Rechts vom Bahnausgang dehnt sich der Ort mit zahlreichen Gartenlokalen an der Spree bis in die Nähe von Köpenick aus. Von der Köpenicker Chaussee führt nach 5 Min. l. eine breite Straße in 8 Min. nach dem hübschen **Rest. Hasselwerder* (Dampfer S. 69); l. daneben der Kaisersteg (S. 70). — An der Chaussee selbst, deren früher schöne Aussicht auf den Fluß durch Neubauten leider immer mehr versperrt wird, und am Rande der Kölnischen Heide folgen l. *Whs Loreley* (Dampfer S. 69), mit schattigem Garten, und das langgestreckte *Rest. Kyffhäuser* (20 Min. vom Bahnhof; Dampfer S. 69); dann r. das einfachere *Whs Barbarossa*, kurz bevor die Chaussee von der 4 km langen Bahn von Nieder-Schöneweide nach Spindlersfeld überschritten wird.

Sogleich jenseit der gen. Bahn halbr. Steig nach (4 Min.) Mg. Gestell M, von einer vierfachen Birkenreihe eingefasst, endet l. nach 25 Min. beim Kirchhof von *Adlershof* in der Richtung auf die Kirche zu. Hier etwas l. durch die Kronprinzenstraße zur (8 Min.) Bismarckstraße, in der Nähe von *Rest. Lustgarten* (S. 82).

Dem *Whs Barbarossa* gegenüber l. ab von der Chaussee durch die Sedanstraße nach **Café Sedan* (15 Min. von *Rest. Kyffhäuser*; Dampfer S. 69). Bald kommt man r. an der *Hst. Oberspree* der eben gen. Bahn (*Rest.*), l. an

einer Überfahrt nach Ostend vorbei. Weiterhin (12 Min.) ***Rest. Neptunshain** (Dampfer S. 69), das letzte der Spreelokale. Der Fahrweg überschreitet später die Bahn; jenseits Fußweg zur (15 Min.) Köpenicker Chaussee zurück bei St. 10,4, nahe dem Endpunkt der Bahn. 12 Min. ö. die *Dahmebrücke* in *Köpenick* (S. 72; im ganzen von Bhf Nieder-Schöneweide 1¼ St. entfernt, direkt auf der Chaussee 55 Min.).

Fast den ganzen Raum l. (50 ha) bis zur Brücke nimmt die 1832 in Berlin gegründete, 1873—82 hierher verlegte Färberei und Reinigungsanstalt **Spindlersfeld** ein, mit über 2000 Arbeitern und zahlreichen Wohlfahrtseinrichtungen für diese; östl. vom Hauptgebäude Überfahrt nach Sadowa (S. 71).

Südl. vom Bhf Nieder-Schöneweide — zunächst r. die Brücke mit hoher Rampe über die Bahn — führt eine Waldchaussee nach **Johannisthal** (20 Min.; Omnibus stündl. für 15 Pf.). Vom Ende der Rampe auch halbl. Fußweg zur Ostseite des Ortes. Die 1753 gegründete Pfälzerkolonie (2684 E.) wird als Sommerfrische viel benutzt. Bronzebüste Kaiser Wilhelms I. mit den Medaillonbildern Bismarcks und Moltkes. Zahlreiche Gartenlokale, u. a. *Waldkater* und **Rest. Johannisthal*.

Nach *Hst. Baumschulenweg* s. S. 81; nach *Treptow* S. 13.

Nach *Café Sedan* und *Neptunshain* (¾ St.): von der Friedrichstraße l. die Köpenicker Straße, dann hübscher Fahrweg durch die *Köllnische Heide*, über die Görlitzer Bahn, die Grünauer und die Köpenicker Chaussee und über die Bahn Johannisthal-Spindlersfeld nach der Färberei u. Druckerei Oberspree; l. nahe *Hst. Oberspree* und (5 Min.) *Café Sedan*, r. (6 Min.) *Neptunshain* (s. oben), gegenüber Ostend (S. 71). — Nach *Köpenick* (1 St.): zunächst denselben Weg; 7 Min. jenseit der Görlitzer Bahn r. Fahrweg (schon vorher kürzender Fußweg) und zusammen mit Gestell d an die Köpenicker Chaussee; r. in 15 Min. zur *Dahmebrücke* (S. 72).

10,2 *Adlershof-Glienicke*. R. in einiger Entfernung *Alt-Glienicke* (3750 E.). L. *Adlershof* (8006 E.), 1751 angelegt und nach dem Adlergestell, jetzt Grünauer Chaussee, benannt. Die Bismarckstraße geht an der neuen *Verklärungskirche* vorüber nach (20 Min.) *Rest. Lustgarten*. 15 Min. weiter die *Dahmebrücke* in *Köpenick* (S. 72).

13,7 km **Grünau**. — *Rest.* (alle in der Friedrichstraße): **Gesellschaftshaus*, mit großem Garten (schöner Blick auf die Ufer; Dampferhaltestelle; Kähne die Stunde 75 Pf.—1 M.); **Steins Kasino*; *Bellevue*; *Buchholz*; *Taverne*. Außerdem im *Bahnhof* (Mittag 75 Pf.), mit Gärtchen gegenüber. — *Weinstube*: *Knoop Söhne*, Friedrichstr. 4. — *Konditorei* u. *Café*: *Kerger*, Friedrichstr. 7. — *Post*: *Wilhelmstr. 17*. — *Überfahrt* (5 Pf.): von den Lokalen nach dem *Wendenschlöfchen*; weiter unterhalb, bei *Rest. Taverne*, die *Kreisfähre*. — *Dampfer*: nach *Köpenick*, *Waldschenke*, *Marienlust*, *Karolinenhof*,

Schmöckwitz s. S. 71 (sehr zu empfehlen sind die Rundfahrten auf dem Langen See); nach *Neue Mühle*. S. 69.

Grünau, reizend an der *Dahme* oder *Wendischen Spree* gelegenes Dorf mit 2480 Einw., aus einer Kolonie von 1749 hervorgegangen, wird von Ausflüglern und Sommerfrischlern viel besucht. In den Ort führen vom Bahnhof durch Wald und Anlagen wohlgepflegte Promenadenwege, u. a., dem Tunnelausgang gegenüber beim Gärtchen der Bahnhofswirtschaft: gradeaus durch die Haupt- und Friedrichsallee und die Bahnhofstraße in die Friedrichstraße gegenüber Rest. Bellevue; — halbr. durch die Kurfürstenallee in dieselbe Straße beim Rest. Stein. Zwischen der Friedrichstraße und dem Ufer liegen außer den Gebäuden des *Berliner Jachtklubs* zahlreiche Gartenlokale, als letztes r. Steins Kasino, dem gegenüber ein Weg zu einem großen Spielplatz im Walde führt. Weiter neben dem Schmöckwitzer Wege die *Zuschauerplätze* für die auf der Dahme und ihrer südl. Erweiterung, dem *Langen See* und *Seddinsee*, stattfindenden Ruderregatten (die internationale im Juni pflegt vom Kaiser besucht zu werden) und eine *Badeanstalt*. 15 Min. stromaufwärts von dort, dicht am Ufer, an der sogen. Tausendmeterecke, ist zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. ein *Denkmal* aus Steinen errichtet worden, welche die deutschen Sportvereine lieferten; oben eine Krone aus Sandstein. Unweit davon die *Waldschenke* (Dampfer S. 71) und, nahe dem Ufer verankert, *Brigg Maria*. — Der Wasserseite der Lokale gegenüber liegt, auf dem Köpenicker Werder, eine zu Köpenick gehörende Villenkolonie mit *Rest. Wendenschlöfchen* und (r. davon) dem Hause des *Segelklubs Ahoi*.

Der oben gen. Weg gegenüber Steins Kasino setzt sich jenseit des Spielplatzes und der Schmöckwitzer Chaussee (St. 14,3) als Fußweg fort; an der Bahn (12 Min.; gegenüber das unten gen. Denkmal) l. in 6 Min. zum Bahnübergang auf Gestell r; vgl. unten.

8 Min. nordwestl. vom Bahnhof, jenseit der Bahn, liegt die Villenkolonie *Falkenberg* (*Rest. Seegershof*). Von den Höhen nahe bei der burgartigen Villa Buntzel Ausblick auf Köpenick und die Müggelberge. Geht man auf jener Seite an der Bahn entlang, so erreicht man in 15 Min. die mutmaßliche Stelle, wo Kurfürst Joachim Friedrich am 18. Juli 1608 im Reisewagen starb, mit einem von Friedrich Wilhelm IV. 1843 errichteten *Denkmal* (offene Kapelle aus Backsteinen) von Stier. 5 Min. weiter der oben gen. Übergang auf r. — Auf der Westseite wandert man von hier angenehm in den Feuerlinien am Waldrande nach der *Waldschenke* in Eichwalde (1 St.; S. 85). Bei günstigem Stande der Sonne ist auch der Weg auf der Ostseite nicht übel.

Nach Karolinenhof und Schmöckwitz (1 bez. 1½ St.). Immer dicht am oder nahe dem Ufer auf schönem Waldwege nach *Rest. Karolinenhof* (Dampfer S. 71; Überfahrt 15 Pf., vgl. S. 84); dabei eine kleine Villenkolonie. — Der Schmöckwitzer Weg (s. oben) teilt sich nach 40 Min. (l.

in 15 Min. nach Karolinenhof); r. in 15 Min. an die vom Bahnhof kommende Chaussee, die sofort vom Wege Karolinenhof-Bhf Schmöckwitz gekreuzt wird, und auf ihr ohne Schatten nach *Schmöckwitz* (40 Min.; S. 85).

Nach dem Müggelturm ($\frac{3}{4}$ St.). Der am meisten begangene Weg beginnt beim Rest. Wendenschlößchen (Überfahrt s. S. 83): Fußweg anfangs nahe, dann dicht am Ufer, hinter einer (12 Min.) Brücke Promenade zu einer (15 Min.) Birkenallee; auf ihr sogleich r. unter einer Seilbahn hindurch, welche die Kiesmassen des Kl. Müggelberges (interessant weiterhin l. abseits der Rand der mächtigen Aushöhlung) an das Wasser befördert; dann in 8 Min. an die Westseite des 95 m hohen *Gr. Müggelberges*, wo man bequem in 5 Min. zum Müggelturm (Rest.) hinaufsteigt. Von oben (10 Pf.; 109 Stufen) umfassende *Aussicht: ö. der Dämeritzsee und Gosen; s., an den Dahmeseen, Schmöckwitz, Karolinenhof und Grünau; w. Köpenick; n. der Müggelsee, Friedrichshagen, die Wasserwerke, Rahnsdorf, Rüdersdorf und die Kranichsberge. Auf dem Ostende des Gr. Müggelberges soll ein Bismarckturm errichtet werden. — Östl. vom Turm Abstieg nach dem *Teufelssee*; von dort nach *Friedrichshagen* und dem *Neuen Krug* s. S. 75.

Wer von Grünau mit der *Kreisfähre* übersetzt, gelangt auf einem Fahrwege in 20 Min. an den Anfang der oben gen. Birkenallee; r. zur (10 Min.) Seilbahn.

Bleibt man auf dem Wege vom Wendenschlößchen hinter der Brücke am Ufer, so erreicht man jenseit der Ladestelle der Seilbahn in 35 Min. Rest. *Marienlust* (Dampfer S. 71; von Grünau 20 Pf.). Von hier: in 15 Min. auf den *Müggelturm* (Anstieg unangenehm); — am Ufer weiter in $\frac{1}{2}$ St. zur Überfahrt nach *Karolinenhof* (S. 83; rufen!), in nochmals $\frac{1}{2}$ St. in die Nähe einer Fischerbude und vor ihr r. in 8 Min. zur Krampenbude gegenüber Rest. *Seglerschlößchen* in *Schmöckwitz* (S. 85; vgl. S. 75); — nach Müggelsheim (1 St.): vom Ufer schon nach 8 Min. bei A e halbl. auf A (Birkenallee), nach 15 Min. r., bei (6 Min.) m k l., am (12 Min.) Ende von k an einen Drahtzaun, um diesen nach l. herum und durch eine Sandgrube hinab zum Ufer der *Gr. Krampe*, dann n. zum Sporthaus in *Müggelsheim* (15 Min.; S. 75).

Vom Müggelturm nach Müggelsheim ($\frac{3}{4}$ St.). Über die Südseite des Gr. Müggelberges Gestell nach O., nach 8 Min. l. den breiten Weg, der sich am Abhänge des Berges (r.) durch schöne Waldpartien hinzieht; wo er nach 20 Min. scharf r. umbiegt, l. hinab in 1–2 Min. ohne Weg zu einem Fahrwege und l. am Waldrande (l.) hin zur (8 Min.) Köpenicker Chaussee bei St. 5,6. 15 Min. ö. *Müggelsheim* (S. 75).

18,5 km *Eichwalde-Schmöckwitz* (Rest. am Bahnhof). Zu beiden Seiten der Bahn dehnt sich die junge Villenkolonie *Eichwalde* (809 E.) aus. R. in dem Wäldchen, das ihr den Namen gegeben hat, Rest. *zum schwed. Blockhaus*. L. in der Bahnhofstraße das *Gemeindehaus*; in der Waldstraße,

dicht an der Bahn, die *Waldschenke* (6 Min.; vgl. S. 83), weiterhin die *Post*.

Nach *Karolinenhof* ($\frac{3}{4}$ St.). Nahe der *Waldschenke* zweigt von der *Waldstraße* l. ein Fußweg ab, der jenseit eines breiten Weges an Gestell i gelangt; auf diesem über die (25 Min.) *Grünauer Chaussee* nach *Karolinenhof* (15 Min.; S. 83).

Nach *Zeuthen* (c. $\frac{3}{4}$ St.). Südl. vom Bahnhof, wo die *Schulzendorfer Chaussee* die Bahn überschreitet, l. die *Mozart-*, dann r. die *Wusterhausener Straße* bis dahin, wo auch r. der Wald beginnt (c. 17 Min.). Hier l., bald r. und sogleich wieder l. zu einem anfangs undeutlichen und z. T. sandigen Fahrwege, dem man nun nach r. am *Waldrande* (l.) entlang folgt; zuletzt biegt er nach l. in den Wald ein und kommt an die (20 Min.) *Zeuthen-Schmöckwitzer Chaussee* kurz vor der *Königstraße* (r.) R. in 8 Min. zum *Rest. Zeuthensee* (S. 86).

Die von einer Promenade begleitete, vorläufig noch schattenlose *Bahnhofstraße* (besser der Umweg durch die *Waldstraße*) führt zum Treffpunkt der *Zeuthener* und *Grünauer Chaussee*; auf letzterer r. nach dem 380 Einw. zählenden, als Sommerfrische viel besuchten Dorf *Schmöckwitz* (35 Min.; Omnibus vom Bahnhof stündl. für 20 Pf.; Dampfer nach *Berlin* S. 69, nach *Köpenick* S. 71, nach *Neue Mühle* S. 80), alter wendischer Niederlassung, malerisch gelegen zwischen dem *Langen-*, *Seddin-* und *Zeuthener See*. Vorher l. abseits am *Langen See Rest. Seddinsee* und *Rest. Seglerschlöfchen* (mit Badeanstalt). Im Orte *Rest. Palme*; von der Brücke Blick auf die *Müggelberge* und *Zeuthen*. — Jenseit der Brücke beginnt der *Schmöckwitzer Werder*, auf dem *Hans Kohlhase* (1540 hingerichtet; vgl. S. 100) seit 1538 seine Schlupfwinkel hatte. Sogleich l. demnächst *Uferpromenade* bis zum *Oder-Spree-Kanal* (2 km; s. unten); r., dem *Forsthause* gegenüber, Fußweg am *Wasser* und *Fahrweg* („*Rest. Waldhaus*“) nach dem *Rauchfangswerder* (S. 86).

Die *Hauptstraße* jenseit der *Schmöckwitzer Brücke* geht nach $\frac{1}{2}$ St. in der Nähe des *Seddinsees* über das Ende des *Oder-Spree-Kanals*. Dahinter alsbald (nicht sogleich!) l. nach dem Gehöft *Zwiebusch* (15 Min.; ländliches Rest.) unterhalb der Westecke des *Gosenberges*; dann auf z. T. sehr sandigem Wege zum ($\frac{1}{2}$ St.) Westende von *Gosen*. — Besser bleibt man auf der *Hauptstraße*. Am (20 Min.) Ende des Waldes l. auf den *Gosenberg* (82 m) mit weiter *Aussicht: w. zwischen *Gosen* und *Schmöckwitz* der *Seddinsee*, weiterhin zwischen *Köpenick* und *Friedrichshagen* der *Gr. Müggelberg*; nö. hinter *Gosen* *Erkner* und die *Kranichsberge*; ö. der *Wernsdorfer See*; s. hinter *Wernsdorf* der *Krossinsee*. Vom Fusse des Berges auf dem früheren Wege zum (25 Min.) Westende des kreuzförmig angelegten Dorfes *Gosen* (*Gasth. zur Friedenseiche*), *Pfälzerkolonie* von 1754. — Weiter nach dem *Neuen Krug* s. S. 76; nach *Neu-Zittau* S. 78.

Von der *Gosener Straße* zweigt bereits 3 Min. jenseit der *Schmöckwitzer Brücke* r. ein angenehmer Weg durch *Birkenreihen* ab zur Brücke zwischen dem *Wernsdorfer See* und dem *Krossinsee* (5 Pf.; Whs). Jenseits, im Kreise *Beeskow-Storkow*, *Wernsdorf* (50 Min.; Whs). Weiter nö. über den *Oder-Spree-Kanal* (10 Min.; hier ein ordentliches *Gasth.*), dann auf festem, aber reizlosem Wege nach *Neu-Zittau* ($\frac{3}{4}$ St.; S. 78). — Östl. von *Wernsdorf* beginnt die *vgl. Friedersdorfer Forst* (Wegw. gegenüber dem Whs im Dorfe): sö. an-

fangs (nach 8 Min. r.) durch mässigen, dann auf Gestell I durch schönen Wald zur Kreuzung mit der Strafse Fürstenwalde-Königs-Wusterhausen (70 Min.; S. 79) und zur Neu-Zittauer Chaussee (1/2 St.; St. 15,8), auf ihr r. nach *Friedersdorf* (50 Min.; S. 78); — sw. (bald r. Steig), nur z. T. durch guten Wald, doch auf festem Wege, weiterhin an einer Centennareiche vorbei zum (1 1/2 St.) Anfang von *Nieder-Lehme*, 20 Min. n. von *Wilhelmshöhe* (S. 88).

21,9 km **Zeuthen** (706 E.; Bahnhofswirtschaft etwas südl.), beliebte Sommerfrische. Am Westufer des *Zeuthener Sees*, das in einer Länge von c. 3 km mit schmucken Villen besetzt ist, r. in dem *Hankels Ablage* benannten Teile (10 Min.) **Rest. Seglerschlofs* (auch Hôt.), beliebte Station für Ruderer und Segler, l. (8 Min.) *Rest. Zeuthensee* (Dampfer S. 69 u. 80). Nach *Schmöckwitz* zu wird die Chaussee weiterhin (vom *Rest. Seglerschlofs* bis zur *Grünauer Chaussee* 50 Min.) öde; r. abseits von ihr bleibt ein neues Villenterrain am See.

Zeuthen gegenüber liegt der *Rauchfangswerder*, ein Teil des *Schmöckwitzer Werders* (Dampfer S. 69). Überfahrt vom *Rest. Seglerschlofs* (10 Pf.) nach einer Kahnbauerei, von wo man in 10 Min. zum *Rest. Waldhaus* am Waldrande, dann n. in 3 Min. zu den nördlichsten Häusern der Kolonie (bei Ae) gelangt; — oder vom *Rest. Zeuthensee* (15 Pf.) direkt zu diesen. Bei Ae Wegteilung. L. in geringer Entfernung vom Ostufer des *Zeuthener Sees* (bei trockenem Wetter auch schöner Pfad an diesem) zur (3/4) Brücke beim *Rest. Palme* in *Schmöckwitz* (S. 85). R. durch meist hübschen Wald, nachher neben dem *Krossinsee* hin zum *Schmöckwitz-Wernsdorfer* Wege; weiter r. nach *Wernsdorf* (65 Min.; S. 85); — oder r. nur 2 Min., dann l. Gestell b zum *Oder-Spree-Kanal*, an ihm l. zur (2 Min.) Brücke, die der *Schmöckwitz-Gosener* Weg überschreitet (1 St.), und auf diesem nach dem *Gosenberg* und *Gosen* (S. 85). — Der Weg von der Kahnbauerei auf dem *Rauchfangswerder* zum Waldrande setzt sich gradeaus (*Rest. Waldhaus* bleibt r.) als Fußweg fort, der bald in A einbiegt und sich später l. zum *Krossinsee* wendet (12 Min.). Überfahrt nach mehreren zu *Ziegenhals* gehörigen Lokalen (u. a. *Hildebrandts Sporthaus*), 35 Min. n. vom Anfang von *Nieder-Lehme* (S. 88). Diesseits kann man angenehm am See weiter nach *Wernsdorf* zu wandern; nach c. 35 Min. wende man sich jedoch l. hinauf zu dem oben gen. Fahrwege.

Westl. von Bhf Zeuthen (Forstweg' etwas südl. bei der Bahnhofswirtschaft) gelangt man durch Wald nach *Miersdorf* (20 Min.; Whs). Jenseits r. (Kiekebusch'), nachher l. Fahrweg im Gestell zum (35 Min.) *Fh. Wüstemark*, freundlich gelegen an der Chaussee von *Rixdorf* nach *Königs-Wusterhausen*. Auf dieser l. durch einen Waldstreifen (weiterhin r. Blick nach *Mittenwalde*) zum Schlofs in *Königs-Wusterhausen* (1 St.).

Hinter Zeuthen verläßt die Bahn den Wald. 25,4 km **Wildau**, mit den neuen großartigen Anlagen der Berliner Maschinenbau-A.-G. vorm. *Schwartzkopff*. Jenseit der *Dahme* die Berge von *Nieder-Lehme* und der Aussichtsturm von *Wilhelmshöhe* (S. 88; Überfahrt c. 15 Min. sw. von der Hst.).

27,7 km **Königs-Wusterhausen** (*Hôt. *Pfuhl*, am Bahnhof, mit Garten; *Rest. Jagdschlofs*, Bahnhofstr.; *Ramins Gasth.*, am Markt, gelobt; Bahnhofswirtschaft), Marktflücken mit 3594 Einw. im Kreise *Teltow* an der kanalisierten *Notte*, die in der Nähe in die *Dahme* mündet. Der Ort hiefs

einst im Gegensatz zu dem benachbarten Deutsch-W. Wendisch-W. und verdankt den jetzigen Namen wie seinen Aufschwung Friedrich Wilhelm I. Überblick über die Gegend von der Anhöhe im N., zu der von der Berliner Straße r. ein Fußweg führt; darunter an der Köpenicker Chaussee ein *Kreiskrankenhaus*.

Am Südufer der Notte (10 Min. von der Brücke) das *Tabakshäuschen* Friedrich Wilhelms I. L. davon, an der Schenkendorfer Chaussee, ein neues stattliches *Blindenheim*, von einem Privatmann gestiftet. R., jenseit der Notte, an der Deutsch-Wusterhausener Chaussee, das *Altenheim* der Odd-Fellow-Loge.

Am Nordufer der Notte (12 Min. vom Bahnhof) liegt, umgeben von einem schattigen Parke und ganz von Epheu umspinnen, das kgl. Jagdschloß. Der Gr. Kurfürst kaufte die früher den Schenken von Landsberg gehörige Herrschaft 1683. Friedrich Wilhelm I. weilte seit 1702 häufig in K.-W., gründete hier 1713 aus Treibern eine Jagdgarde, den Anfang des Riesen-Grenadier-Regimentes, und liefs 1718 die alte Burg zum Schlosse umbauen, wobei der vor der Front stehende Treppenturm (sog. Diebswinkel) erhalten blieb. Jährlich war der Hof hier von Ende Aug. bis Anfang Nov. und feierte allemal zwei Feste, den Gedächtnistag der Schlacht bei Malplaquet (11. Sept. 1709), der Friedr. Wilhelm beigewohnt hatte, und das Hubertusfest (3. Nov.). Hier hielt der König auch seine Tabakskollegien ab und entschied am 1. Nov. 1730 über das Schicksal seines Sohnes und Kattes (vgl. S. 72). Nach längerer Vernachlässigung wurde das Schloß von Kaiser Wilhelm I. 1863 ausgebaut und wird seitdem wieder gelegentlich der Hofjagden in den großen sich nach S. erstreckenden Revieren (gegenwärtig alle 3 Jahre) besucht. Das Innere (Eintr. 25 Pf.) ist sehenswert wegen der Erinnerungen an den Soldatenkönig.

1. Stock, bewohnt von Fr. Wilhelm I. und seiner Gemahlin Sophie Dorothea. *Halle* mit Jagdtrophäen Wilhelms I. — *L. Zimmer der Königin* (jetzt Wohnung des Kaisers): Möbel im Stile des XVIII. Jahrh., zwei alte Kaminbekrönungen, interessantes Gewehrspind. — *R. Wohnzimmer des Königs* (jetzt Speisesaal) mit sehr tiefen Nischen; in der Mitte Stützsäule, die bis auf das Fundament des Schlosses hinabgeht; die hier wie im Rauchzimmer (s. unten) befindlichen Malereien des Königs, Porträts seiner ‚blauen Kinder‘ und Kopieen fremder Bilder, sind meist in Kossenblatt während der Gicht (daher z. T. ‚in tormentis‘ neben dem ‚F. W.‘) entstanden. — *Empfangszimmer*: Abbildungen vom König abgehaltener Jagden; *Kabinett* daneben: großes steinernes Waschbecken desselben. — 2. Stock. *Korridor*: von einem Eichenstamm überwachsenes Hirschgeweih; Nachbildung des 1696 bei Neubrück von Friedrich III. erlegten 66enders (das Originalgeweih, das Friedrich Wilhelm I. gegen eine Kompanie ‚Lange Kerle‘ an König August von Sachsen verkaufte, ist jetzt in Schloß Moritzburg bei Dresden). — *L. Fürstliche Logierzimmer* mit Gemälden von van Dyck und Pesne. — *R. u. a.* das als Tabakskollegium neu eingerichtete *Rauchzimmer* mit Thonpfeifen, holländ. Trinkgefäßen u. dgl.; auch Darstellung des Hohnarren Gundling (vgl. S. 128) von Pesne.

Nach Neue Mühle, einem ö. an der Dahme gelegenen sehr beliebten Sommeraufenthalt und Ausflugsort (*Rest. Waldschlöfchen, Tiergarten, Neue Mühle*; Dampfer S. 69 u. 80) gelangt man n. vom Bahnhof unter den Geleisen hindurch; eine kleine Strecke an der Bahn (r.) hin, dann entweder l. den größtenteils schattenlosen Kirchsteig (20 Min.), oder gradeaus die Chaussee über die Spukbrücke und hinter der Hebestelle l. (1/2 St.). Im **Tiergarten*, einem Laubwäldchen zwischen den Lokalen und dem *Krimnicksee*, hübsche Spaziergänge; von der Büste Wilhelms I. l. ab und am See, in den die Husarenecke vorspringt, entlang nach St. 1,6 der Senziger Chaussee 25 Min. Die von Friedrich Wilhelm I. (Sage vom Müller) angelegte Schleuse am Nordende von Neue Mühle ist Hauptstation für Ruderer und Segler auf dem Wege von Berlin (31,5 km) nach Teupitz und Storkow (s. Teil III). — Jenseit der Schleuse (*Hôt. u. Pension Schleuse*) die *Villenkolonie Nieder-Lehme* (*Hôt. und Pension Klubhaus*), Station der Bahn nach Beeskow (s. Teil III); 25 Min. weiter *Rest. Wilhelmshöhe* (billige Weine; Dampfer S. 80; Überfahrt nach *Wildau* S. 86), mit Aussichtsturm (10 Pf.). Von hier durch Dorf Nieder-Lehme nach *Ziegenhals* (1 St.) und *Wernsdorf* (2 St.) s. S. 86. — Von Neue Mühle nach *Neu-Zittau* und *Fangschleuse* s. S. 78/79.

Von Königs-Wusterhausen Privatbahn nach Mittenwalde (8,2 km für 55 u. 40, R. 90 u. 60 Pf.) über (3,5 km) *Schenkendorf* mit Braunkohlenwerk und (4,7 km) *Krummensee*. *Mittenwalde* s. S. 15; Fortsetzung der Bahn nach *Töpchin* s. Teil III. — Von K.-Wusterh. nach der *Dubrow* s. Teil III.

12. Gr. Lichterfelde.

Vorortzüge der Anhalter Bahn nach *Südende* für 15 u. 10 Pf., nach *Gr. Lichterfelde-Ost* 30 u. 20 Pf. — Der Vorortverkehr der Anhalter und Dresdener Bahn soll demnächst nach dem Potsdamer Ringbahnhof verlegt werden; erste Stat. wird *Papestrafse* (S. 17), während Stat. *Tempelhof* eingeht. — *Potsdamer Bahn* (Gr. Lichterfelde-West) s. S. 95.

Die Bahn geht an den militärischen Baulichkeiten in *Schöneberg* (S. 17) vorbei und wird dann von der Ringbahn überschritten. 4,3 km *Tempelhof*, große Bahnreparaturwerkstatt (vgl. S. 16). R. sind *Friedenau* und *Steglitz* sichtbar. Jenseit der Dresdener Bahn und der Militärbahn, die bisher nebenher liefen, folgt sogleich 6,4 km *Südende*, Villenort mit 1275 Einw., im Kreise *Teltow*, größtenteils auf *Mariendorfer* Gebiet gelegen. Dicht am Bahnhof das **Parkrest.*, mit schönem Garten. Straßenbahn nach *Steglitz* s. S. 94.

Die erste Station der Dresdener Bahn (Vorortverkehr bis *Zossen*: 1,05 M. u. 70 Pf.) ist (6,6 km) *Mariendorf*, 7 Min. ö. von Stat.